

Olaf Wieland

Gesprächskreis „Toleranz im Glauben“
Berlin / Hamburg

Pfingsten 2022

Neuapostolische Kirche
Internationale Kirchenleitung
z. Hd. Herrn Jean-Luc Schneider
persönlich
Überlandstr. 243
CH-8051 Zürich

nachrichtlich:

Gemeindevorsteher der Gemeinde Berlin – Prenzlauer Berg Hirte Manfred Melchior
Bezirksapostelhelfer Helge Mutschler

OFFENER PFINGSTBRIEF 2022

Lieber Bruder Schneider,

im Kontext einer Konfliktsituation in der Gemeinde Berlin – Prenzlauer Berg (langjährige Stasitätigkeit neuapostolischer Amtsträger)¹ verwies der damit überforderte Gemeindevorsteher und Hirte Manfred Melchior auf die AG „Geschichte der Neuapostolischen Kirche“.

Auf dem diesjährigen Pfingsttreffen des Gesprächskreises „Toleranz im Glauben“ Berlin/Hamburg thematisierten wir diesen Sachverhalt.

Nach einem Gespräch mit dem Bundespräsidenten a. D., Sonderbeauftragten und ersten Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen, Joachim Gauck, am 23.11.2021²

möchten wir Sie nun bitten, der AG „Geschichte der Neuapostolischen Kirche“ die Weisung zu erteilen, mit einer kirchenoffiziellen Sicht zur NAK in der DDR öffentlich Stellung zu beziehen.

1 <https://www.naktalk.de/download/informationsabend-nak-in-der-ddr-vortrag-reinhard-welsch/> [01.06.2022], s. auch: <https://www.apostolische-geschichte.de/berlin-infoabend-zur-geschichte-der-nak-in-der-ddr/> [01.06.2022]

2 Gesprächsthema: Entpflchtung meines Vaters *Horst Neumann*, Priester in der Gemeinde Friedland/Meckl.: <https://bezirk-neubrandenburg.nak-nordost.de/db/217254/Aktuelles/Entwidmung-in-Friedland> [01.06.2022]
Mit einiger Genugtuung stellte ich fest, dass mein Vater mit seiner couragierten Haltung einer Stasi- Entpflchtung seinem priesterlichen Auftrag Glaubwürdigkeit zurückgab. Mir ist kein anderer Fall bekannt, wo ein neuap. Amtsträger aus Gewissens- und Glaubensgründen eine (weitere) Zusammenarbeit mit dem MfS ablehnte und um eine Entpflchtung bat. Aus dieser Handlungsweise ist ihm kein Nachteil entstanden, vergl.: *Olaf Wieland*: „Neuapostolische Kirche in der DDR. Anpassung, Kooperation und Kollaboration in zwei Systemen“, in: Berliner Dialog. Informationen und Standpunkte zur religiösen Begegnung, BD 32, Januar 2021, 9-30, hier 21. (Offenlegung persönlicher Betroffenheit), online: <https://www.religio.de/dialog/dialog.html> [01.06.2022]

Begründung: Die offizielle Arbeitsgruppe AG „Geschichte der Neuapostolischen Kirche“ unter Vorsitz des Historikers Dr. Karl-Peter Krauss arbeitet nur weisungsgebunden.³

In diesem Zusammenhang ist ergänzend zur Verdeutlichung der Offene Brief im Hinblick auf das 25-jährige Jubiläum der Wiedervereinigung am 03. Oktober 2015 an die AG „Geschichte der Neuapostolischen Kirche“ vom 01.03.2015 an den damaligen Leiter der AG GNK Apostel Dirk Schulz beigefügt.

Die Mitglieder des von mir geleiteten Gesprächskreises „Toleranz im Glauben“ Berlin/Hamburg fordern aufgrund ihrer jahrelangen Recherchen wegen der Stasitätigkeit zahlreicher neuapostolischer Amtsträger und Gemeindemitglieder⁴ eine öffentliche NAK-Stellungnahme.

Wir möchten unseren Offenen Pfingstbrief mit Aussagen des evang. Theologen und ehemaligen Leiters der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW), Dr. Reinhard Hempelmann, zur Ökumenefähigkeit der NAK abschließen und bitten Sie um eine kurze Bestätigung, dass die Weisungserteilung an die AG „Geschichte der Neuapostolischen Kirche“ Ihrerseits erfolgte.

„Keine Religionsgemeinschaft kann ihre Geschichte vergessen und jede Religionsgemeinschaft ist herausgefordert, sich mit der eigenen Geschichte auseinanderzusetzen. Die selbstkritische Auseinandersetzung mit der Geschichte ist die Voraussetzung für die Abkehr von den Schattenseiten der eigenen Tradition. Das gilt m.E. für alle Religionsgemeinschaften. Von verantwortlichen Religionsgemeinschaften ist Redlichkeit in der geschichtlichen Erinnerung zu erwarten.“⁵

Olaf Wieland

Gesprächskreis „Toleranz im Glauben“ Berlin / Hamburg

Mitglied im Verein für Freikirchenforschung e.V. Münster

Anlagen

Offener Brief an die AG „Geschichte der Neuapostolischen Kirche“ im Hinblick auf das 25-jährige Jubiläum der Wiedervereinigung am 03. Oktober 2015⁶

Artikelauszug „Offenlegung persönlicher Betroffenheit“ in: *Olaf Wieland: Neuapostolische Kirche in der DDR. Anpassung, Kooperation und Kollaboration in zwei Systemen*, in: Berliner Dialog. Informationen und Standpunkte zur religiösen Begegnung, BD 32, Januar 2021, 9-30, hier 21, ISSN 0948-0390.

3 *Detlef Streich*: Das Führerprinzip in der Neuapostolischen Kirche. Eine historische Spurensuche zum autokratischen Amtsverständnis von 1908 bis 2022, Norderstedt 2022, 304.

4 *Olaf Wieland*: Was die Neuapostolen aufarbeiten müssen, in: evang. Wochenmagazin IDEA. Das christliche Spektrum, 40/2021, 06.10.2021, 40.,online: <https://www.idea.de/artikel/was-die-neuapostolen-aufarbeiten-muessen> [01.06.2022]

5 *Reinhard Hempelmann*: Wie ökumenefähig ist die Neuapostolische Kirche?, MD EZW 1 (2010), 5-10.

6 <https://ex-nak.lima-city.de/Brief-Apostel-Dirk-Schulz.pdf> [01.06.2022]

Offenlegung persönlicher Betroffenheit

Ich bin in einem neuapostolischen Elternhaus in Friedland/Mecklenburg in der DDR aufgewachsen. Die hier vorgetragenen Forschungsergebnisse betreffen also mein eigenes religiöses Umfeld als Mitglied der NAK, der ich bis 2017 angehörte und die DDR als mein politisches Umfeld in Kindheit und Jugend.

Bei meiner quellenkritischen Recherche im Archiv des „Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (BStU)“ zur Thematik war mir bewusst, dass eine Tätigkeit als IM der Staatssicherheit der DDR eine gravierende Angelegenheit ist. Ich habe immer den Standpunkt vertreten, dass hier im Einzelfall genau untersucht werden muss, welchen Umfang diese Tätigkeit hatte und wie der Betreffende dahin gelangt ist. Auch die Frage, wie der Betroffene nach 1989/90 damit umgegangen ist, ist für eine Bewertung relevant.

Erschreckend und bedrückend ist, mit welcher Kontinuität und Selbstverständlichkeit sich gerade auch leitende Amtsträger der Neuapostolischen Kirche – als Gemeindeevangelist, Bezirksältester, Apostel und Bezirksapostel – freiwillig über Jahre und sogar Jahrzehnte in den Dienst des Ministeriums für Staatssicherheit stellten. Es war mir in diesem Zusammenhang bis vor kurzem kein Fall bekannt, wo ein neuapostolischer Amtsträger aus Gewissens- und Glaubensgründen eine Zusammenarbeit mit der SED-Geheimpolizei ablehnte und um eine Entpflichtung bat.

„Ich bin der Herr dein Gott, du sollst nicht andere Götter haben neben mir“, lautet das erste Gebot der Christen. Ebenso trifft hier zu: „Niemand kann zwei Herren dienen.“ (Matthäus 6, 24). Sollte das nur für das Fußvolk, nicht aber für die leitenden Geistlichen gelten?

Zum Ende meiner Forschungsarbeit wurde ich dann in diesem Jahr (2020) aber selbst mit der Problematik ganz konkret konfrontiert. Ich stieß auf die IM-Akte meines Vaters, der das Amt eines Priesters in der Neuapostolischen Kirche ausübte. Darin fand ich eine von ihm handschriftlich verfasste Verpflichtungserklärung zur Zusammenarbeit mit dem MfS, wobei er seinen Decknamen selbst wählte.

Nach anfänglicher Erschütterung über diesen Tatbestand stellte ich aber fest, dass mein Vater nach einiger Zeit die Zusammenarbeit mit dem MfS nicht mit seinem Gewissen vereinbaren konnte. Er bat um Entpflichtung, wobei das MfS dem Wunsch entgegenkam. Es entstanden aus der Entpflichtung für ihn keine nachteiligen Konsequenzen. Als „Grund für die Einstellung des IM-Vorganges“ wurde in der IM-Akte vermerkt:

„Vom IMS „xxx“ wird die Zusammenarbeit mit dem MfS
mit folgender Begründung abgelehnt:

Die eingegangene Verpflichtung kann er als Mitglied der Neuapostolischen Kirche nicht mit dem Glauben vereinbaren.“

Olaf Wieland



(Wieland und Modrow) Im Rahmen seiner Forschungen zum Thema "Staat und Kirche in der DDR" traf Olaf Wieland u.a. auch den ehemaligen Ministerpräsidenten der DDR Dr. Hans Modrow zum Gespräch. Bildquelle: privat.

Olaf Wieland geb. Neumann, 55, engagierte sich seit vielen Jahren dafür, die NAK im ökumenischen Geist zu erneuern. Durch seine publizistische Arbeit u.a. im Verein für Freikirchenforschung e.V. Münster, dem er seit 2006 angehört, der Leitung eines Gesprächskreises „Toleranz im Glauben“ Berlin/Hamburg (seit 1999) und Mitarbeit bei Veranstaltungen der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur will er den notwendigen Öffnungsprozess der NAK in kritischer Begleitung vorantreiben und unterstützen.

Olaf Wieland ist heute Mitglied der Evangelischen Hoffnungskirchengemeinde Berlin-Pankow und dort in einem öku-

menischen Arbeitskreis tätig. Seit Beginn seines Arbeitslebens ist er in der Gewerkschaft organisiert und war in seiner Zeit in Hamburg bei ver.di Landesbezirk Hamburg im Fachbereich Gesundheit, soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen als Gewerkschaftsmitarbeiter angestellt. Als ausgebildeter Töpfer arbeitete er bei der international bekannten Keramikerin Hedwig Bollhagen in den HB-Werkstätten für Keramik in Marwitz / Brandenburg. Als künstlerischer Leiter im Fachgebiet Keramik beteiligt er sich heute als Mitglied im Verein Kunst und Literatur Forum Amalienpark e.V. am Kunst- und Kulturschaffen in seiner Wahlheimat Berlin-Pankow und im Prenzlauer Berg.